

INFO LBB Corona 01 (08.05.2020)

Liebe Leserin, liebe Leser,

neben unserem LBB-Newsletter möchten wir Ihnen und euch in der Zeit der Corona-Epidemie einen zusätzlichen Wochenrückblick geben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das LBB-Team und bleiben Sie gesund!

Diese Woche begann mit einem Live-Interview von Arne Frankenstein bei *buten un binnen* am Sonntagabend zu „Corona-Krise: Auswirkungen für Menschen mit Beeinträchtigungen“.

<https://www.butenunbinnen.de/videos/sendungen/butenunbinnen-1698.html>

Bei der Darstellung von Problemen im Alltag für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen wie zum Beispiel durch die Schließung der Werkstätten für behinderte Menschen und der Situation in den Wohngruppen plädierte Arne Frankenstein unter anderem für ergänzende individuelle Lösungen.

Der neue Landesbehindertenbeauftragte machte dabei deutlich, dass Menschen mit Beeinträchtigungen ins Zentrum der Debatte gehören und generell mit ihren Anforderungen mehr Gehör finden müssen.

Rückblickend gab es folgende Aktivitäten und Themenschwerpunkte aus dem Büro des Landesbehindertenbeauftragten:

Öffnung der Werkstätten für behinderte Menschen im Land Bremen

Arne Frankenstein: Wenn das gesellschaftliche System wieder hochfährt, muss das auch für Menschen mit Behinderungen gelten.

Für Werkstätten für behinderte Menschen habe man jetzt ein Stufenmodell entwickelt. Erörtert wird dies zwischen dem Leistungsträger, Leistungserbringern und den Vertretern behinderter Menschen im Corona-Steuerungskreis SGB IX. Die Belange behinderter Menschen werden durch jeweils einen Vertreter des Landesteilhabebeirat sowie dem Landesbehindertenbeauftragten vertreten.

Am 07. Mai hat der Landesteilhabebeirat die anliegende Stellungnahme zur stufenweisen Öffnung der anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen im Land Bremen veröffentlicht.

Besuchsregelung in den besonderen Wohnformen

Der Landesbehindertenbeauftragte fordert, die bisher geltende Besuchsregel zu ändern. Zwar müssen Einrichtungen bereits Ausnahmen von den immer noch strengen Besuchsregeln zulassen, wenn ein besonderes berechtigtes Interesse vorliegt. Es sollte aber dringend berücksichtigt werden, dass es sehr viele unterschiedliche Wohnformen gibt, die auch unterschiedlich behandelt werden müssen.

So sollte dringend die Trennung der Besuchsregeln für die Einrichtungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX von denen der Pflegeeinrichtungen nach dem SGB XI mit der nächsten Überarbeitung der Coronavirus-Rechtsverordnung vorgenommen werden. Hierfür hat sich das Büro des Beauftragten am heutigen Freitag erneut im Corona-Steuerungsbereich SGB IX ausgesprochen.

Öffentlichkeitsarbeit

In einem Online-Beitrag von buten un binnen zum Thema „Corona-Lockerungen ja oder nein? Das sagen Risikogruppen in Bremen“ (Der Bremer Senat hat weitere Lockerungen in der Corona-Krise beschlossen, bundesweit gibt es eine Debatte über die Rückkehr zum Alltag. Wie sehen das die Risikogruppen?) teilte Arne Frankenstein wie folgt mit:

„Ich schlage darüber hinaus vor, in Zukunft Regelungen für den Infektionsschutz ähnlich wie für den Brandschutz im Baurecht zu verankern. Das würde ermöglichen, dass Einrichtungen nicht komplett geschlossen werden müssten und Bewohner somit nicht völlig isoliert würden“.

<https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/gesellschaft/risikogruppen-coronakrise-lockerungen-bremen-100.html>

Veranstaltungen: 28. Bremer Protesttag zum Aktionstag 5. Mai gegen Diskriminierung behinderter Menschen

Unter dem Motto „Trotz Corona ohne Einschränkungen für ALLE!“ führte das Aktionsbündnis "Arbeitskreis Bremer Protest" www.akbremerprotest.de den Bremer Protesttag gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen

virtuell durch, ergänzend durch eine spontane Kleinst-Demo.

Die Video-Botschaft von Arne Frankenstein finden Sie unter:

<https://www.facebook.com/akbremerprotest/videos/168980924454482/>

Öffentlichkeitsarbeit:

Hierzu gab eine Pressemitteilung des LBB: „Frankenstein fordert bessere Beteiligung von Behinderten in der Corona-Krise“

<https://www.behindertenbeauftragter.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen55.c.28864.de>

Coronavirus-Rechtsverordnung

Die sich derzeit häufig aktualisierten Rechtsverordnungen werden in Einfacher Sprache und diversen Fremdsprachen als barrierefreie PDFs veröffentlicht.

<https://www.bremen.de/corona>

Im Rahmen von bremen.barrierefrei werden zusätzlich weitere behinderungsbezogene Informationen zum Coronavirus verlinkt.

<https://www.bremen.de/barrierefrei/leben-arbeit/gesundheit/informationen-zum-coronavirus>

Die *Zentralstelle für barrierefreie Informationstechnik* steht mit beiden Angeboten in engem Kontakt und nimmt gerne Rückmeldungen von Ihnen entgegen zur Zugänglichkeit oder weiteren Inhalten.

<https://www.behindertenbeauftragter.bremen.de/detail.php?gsid=bremen55.c.28011.de>

Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Fortschreibung des Landesaktionsplans

Der Fortschreibungsprozess des Aktionsplans ist deutlich von der Corona-Situation betroffen. Vor der parlamentarischen Sommerpause wird es keine AG-Sitzungen zur Fortschreibung des Aktionsplans und keine Sitzungen des Landesteilhabebeirates mit physischem Kontakt geben.

Daher ist eine neue Beteiligungsstruktur zwischen dem Focal Point (Anlaufstelle; Senatorin für Soziales) und der Geschäftsstelle des Landesteilhabebeirates geplant. Nähere Informationen hierzu in Kürze.

<https://www.teilhabebeirat.bremen.de/aktionsplan-1473>

Abschließende Anmerkungen

Gerade in der aktuellen Krisensituation müssen Entscheidungen getroffen werden, die menschenrechtsbasiert sind. Dem neuen Bremer Landesbehindertenbeauftragten Arne Frankenstein sind dabei vor allem zwei Punkte besonders wichtig:

1. Die Beteiligung von behinderten Menschen.

Es ist wichtig, bei den zu treffenden Entscheidungen diejenigen Menschen zu beteiligen, die davon betroffen sind. Behinderte Menschen stehen im Zentrum der gesellschaftlichen Debatte um Gesundheit und Solidarität, aber ihre Stimme muss bei den Entscheidungen gehört und berücksichtigt werden.

2. Wir brauchen eine verfassungsfeste und menschenrechtsbasierte Leitlinie für das Handeln in der Krise.

Seine Linie ist deshalb grundsätzlich: behinderte Menschen müssen genauso behandelt werden wie nichtbehinderte Menschen, das heißt Ihnen dürfen keine Beschränkungen auferlegt werden, die über das Maß dessen hinausgehen, was andere hinzunehmen haben.

Die aktuelle Krise macht deutlich, dass das Versprechen, die gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen zu gewährleisten, noch immer nicht eingelöst ist.

Erreichbarkeit des LBB

Wir sind natürlich weiterhin für Sie da!

Sie können uns gerne Ihre konkreten Anliegen telefonisch und per E-Mail unter den bekannten Nummern/Adressen mitteilen.

<https://www.behindertenbeauftragter.bremen.de/kontakt-738>

Herausgeber: Der Landesbehindertenbeauftragte der Freien Hansestadt Bremen